

**Videobotschaft****Cem Özdemir, MdB****Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft**Sehr geehrte **Frau Ministerin** [Frida] **Krifca**,sehr geehrter **Herr Vizeminister** [Ibrahim] **Turay**,sehr geehrter **Herr Botschafter** [Gabriel] **Ferrero de Loma-Osorio**,sehr geehrte **Damen und Herren**,

Es ist mir eine Freude, das heutige High-Level Panel des Welternährungsausschusses (CFS) im Rahmen des diesjährigen Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) zu eröffnen.

Denn in diesem Jahr widmet sich das GFFA dem Boden, der nachhaltigen Landnutzung und dem fairen Zugang zu Land.

Zugleich feiern die „Freiwilligen Leitlinien für die verantwortungsvolle Verwaltung von Boden- und Landnutzungsrechten“ (VGGT) des CFS in diesem Jahr ihr 10. Jubiläum.

Leitlinien, deren Ziel es ist, weltweit sichere Eigentums- und Nutzungsrechte und einen gerechten Zugang zu Land, Fischgründen und Wäldern zu fördern.

Als Mittel, um den Hunger und alle anderen Formen der Fehlernährung und Armut zu beenden.

Unsere Böden, die Bodenfruchtbarkeit, die Bodengesundheit und auch der faire Zugang zu Böden und Land spielen dabei eine wichtige Rolle.

Noch sind wir von dem Ziel, das Recht auf **angemessene Nahrung** weltweit zu verwirklichen, weit entfernt:

Im Jahr 2020 lag die Zahl der unterernährten Menschen weltweit bei 768 Millionen.

Und über zwei Milliarden Menschen verfügen über keinen **sicheren Zugang** zu Lebensmitteln.

Die Pandemie hat die Ernährungsunsicherheit neben den bereits großen Herausforderungen wie der Klimakrise, der Zerstörung natürlicher Ressourcen, Kriegen und Konflikten sowie anhaltender Armut und Ungleichheit angesichts steigender Lebens- und Betriebsmittelpreise weiter verschärft.

Jeden Tag können wir es in den Medien lesen: Extremwetterereignisse wie Dürre und Überflutungen vernichten Ernten.

Gerade in den Ländern des globalen Südens werden die Folgen der Klimakrise an Intensität und Häufigkeit zunehmen und die Nahrungsmittelversorgung verschlechtern.

Das heißt: Wenn wir das globale Ziel „Kein Hunger“ der Agenda 2030 erreichen wollen, müssen wir schnell handeln.

Zugleich kann **Ernährungssicherung** nicht isoliert betrachtet werden.

Denn auch die **Ernährungssysteme** üben Druck aus auf die Biodiversität, die Böden, die Umwelt und das Klima.

Unser Ernährungssystem ist Opfer von Umwelt- und Klimakrise, es ist aber auch Treiber. Und damit gleichzeitig ein wichtiger Baustein zur Lösung.

Deshalb müssen wir die **begrenzten Flächen und Ressourcen** für die landwirtschaftliche Produktion berücksichtigen.

Wir müssen den Verlust an unversiegelter Fläche und landwirtschaftlich nutzbaren Böden drastisch reduzieren.

Wir müssen die **Bodenfruchtbarkeit und Bodengesundheit** schützen und erhalten.

Mit einer bodenschonenden Bewirtschaftung, mit **Humusaufbau**.

Denn nur dann können unsere Böden ihr immenses Potenzial als terrestrische Kohlenstoffspeicher voll entfalten.

Und wir müssen für einen **fairen Zugang zu Land und Böden sorgen**, insbesondere für Frauen und junge Landwirte.

Insgesamt müssen wir also die **Nachhaltigkeit und Widerstandsfähigkeit** der Landwirtschaft und der Ernährungssysteme verbessern.

Der **CFS** hat in dieser Hinsicht wichtige Weichenstellungen vorgenommen, insbesondere mit seinen Freiwilligen Leitlinien für eine verantwortungsvolle Verwaltung von Land, Fischgründen und Wäldern.

Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag für die **Ernährungssicherung**.

Sichere Eigentums- und Nutzungsrechte und ein gerechter Zugang zu Land, Fischerei und Wäldern sind **entscheidende Bausteine** um Hunger und Armut zu bekämpfen und zu verhindern und eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen.

Der Zugang zu Land stellt sicher, dass sich die Menschen in vielen weniger industrialisierten Teilen der Welt selbst mit Nahrungsmitteln versorgen und gleichzeitig Einkommensquellen erschließen können.

Er ist zentral für die Bekämpfung von Hunger und Armut und unterstützt eine lokale Produktion von Nahrungsmitteln, die Klima und Umwelt schützen.

Die **Leitlinien** bieten der **globalen Gemeinschaft** einen Referenzrahmen für eine faire Ausgestaltung von Landnutzung und Landzugang, um gemeinsam eine **Verbesserung der Lebensgrundlagen** der Menschen und den Schutz von Boden und Klima zu erreichen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin überzeugt: **Gemeinsam** können wir vieles erreichen, um besonders unsere Böden und unsere Umwelt zu schützen, den Hunger zu bekämpfen und die Ernährungssicherung zu **verbessern**.

Dem CFS danke ich herzlich für die **Unterstützung** bei der Ausrichtung des heutigen Panels.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und einen erkenntnisreichen Austausch!

Vielen Dank!